

telstreckensysteme und erklärten, daß die weltweite Beseitigung sowjetischer und amerikanischer Mittelstreckenflugkörper mit über 500 km Reichweite die Stabilität und Sicherheit in Europa und Asien wesentlich erhöhen.

Sie teilten die Überzeugung, daß von dem Abschluß einer entsprechenden Vereinbarung positive Wirkungen sowohl für andere Bereiche der Rüstungskontrolle und Abrüstung als auch für das Ost-West-Verhältnis insgesamt ausgehen werden. Die hier liegende Chance muß genutzt werden.

Bundeskanzler Kohl legte das im atlantischen Bündnis abgestimmte Konzept dar, daß im Zusammenhang mit der Herstellung eines konventionellen Gleichgewichts und einer weltweiten Beseitigung chemischer Waffen sowjetische und amerikanische bodengestützte nukleare Flugkörpersysteme kürzerer Reichweite auf niedrige gleiche Obergrenzen reduziert werden sollen.

Generalsekretär Honecker lenkte die Aufmerksamkeit auf die Vorschläge der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages zur Reduzierung der taktischen Atomwaffen im Komplex mit den Streitkräften und konventionellen Rüstungen in Europa.

Generalsekretär Honecker und Bundeskanzler Kohl unterstützten die am 8. Januar 1985 zwischen der Sowjetunion und den USA vereinbarten Ziele der Genfer Verhandlungen, nämlich: ein Wettrüsten im Weltraum zu verhindern und es auf der Erde selbst zu beenden und zugleich die Kernwaffen zu begrenzen und zu verringern sowie die strategische Stabilität zu stärken.

Beide Seiten unterstützten die 50prozentige Reduzierung der strategischen Offensivwaffen. Sie wiesen auf die Bedeutung des ABM-Vertrages hin.

Beide Seiten setzten sich für die Vereinbarung eines zuverlässig verifizierbaren nuklearen Teststopps im Rahmen der Genfer Abrüstungskonferenz zum frühestmöglichen Zeitpunkt ein. Sie halten ein schrittweises Herangehen an dieses Ziel in den laufenden Kontakten zwischen der Sowjetunion und den USA für möglich.

Beide Seiten bekannten sich zu ihren Verpflichtungen aus dem Vertrag über die Nichtweiterverbreitung von Kernwaffen und drückten ihr Interesse an einer Stärkung des Regimes der Nichtweiterverbreitung gemeinsam mit anderen Ländern aus.

Generalsekretär Honecker und Bundeskanzler Kohl stimmten überein, daß Fortschritte bei der nuklearen Abrüstung die konventionelle Abrüstung mit dem Ziel größerer Sicherheit und Stabilität in Europa vom Atlantik bis zum Ural besonders dringlich machen. Sie unterstrichen die Bedeutung entsprechender Verhandlungen und stimmten darin überein, daß sie alles tun werden, damit bei den Gesprächen zwischen den 23 Mitgliedstaaten des Warschauer Vertrages und des nordatlantischen Bündnisses in Wien möglichst bald ein substantielles Mandat vereinbart wird.

Beide Seiten würdigten die Ergebnisse der Stockholmer Konferenz über ver-